

* Laut Kabinettsordre wird, wie die „Kreuzzeitung“ meldet, mit 1. October in allen Volksschulen der Provinz Posen der polnische Sprachunterricht auf allen Stufen bedingungslos aufgehoben.

München, den 27. Sept. Die Abgeordneten nahmen den Gesetzentwurf betreffs der strategischen Bahnen ohne Debatte in zweiter Lesung einstimmig mit 135 Stimmen an und überwies das Ausführungsgesetz für die Unfallversicherung einem Ausschusse von einundzwanzig Mitgliedern.

* An der deutsch-französischen Grenze hat ein neuer Zwischenfall stattgefunden, der verschiedenartig geschildert wird und die Pariser bedeutend in Alarm brachte. Die richtigste Schilderung scheint aus Schirneck zu stammen, das 9 Kilometer von der Grenze entfernt ist und von welchem aus militärische Streifwachen gegen Schmuggler und Wilderer deutscher wie französischer Herkunft von der dortigen Forstbehörde ausgehen. Zur Verstärkung werden, wie dem Fr. Bl. geschrieben wird, die zuverlässigsten Mannschaften zur Zeit dem in Zabern stehenden Jägerbataillon Nr. 8 entnommen. Die Instruktionen für dieselben sind streng, auch sehr genau. Bei Tage dürfen die Grenzbeamten nur einzeln ihre Gänge und Streifen unternehmen und bei Nacht zu zwei. Bei Tage und bei Nacht dürfen die Beamten aber nur schießen, sobald bewaffnete Banden in feindseliger Haltung ihnen gegenüber treten. Oberförster Sachs von Schirneck hatte nun am Samstag vom rheinischen Jägerbataillon in Zabern eine Streifwache zum Schutz gegen die arge Wildbiberi in den Vogesenabhängigen nach St. Die zu verlangt. Zwei Jäger, geleitete Förster, wurden hiezu kommandiert, und nach dem Hochrein (deutsches Gebiet) entsendet, wo, wie ihnen betannt gegeben wurde, gesagt werde. Ueber die Ergebnisse der Streifwache meldet man der „Str. P.“ aus Schirneck folgendes:

Es eilten zwei Mann, Kaufmann und Linhoff, um die Wilderer zu vertreiben, an die Grenze auf den Hochrein, Kaufmann, gedeckt postirt, mit dem Ueberblick auf das deutsche Gebiet, Linhoff auf Umwegen gegen die Grenze, um den Wilderern den Rückweg abzuschneiden. Etwa 12 Bewaffnete überschritten jagend die Grenze im Anschlage gegen Kaufmann auf 150 Meter. Als sie die Grenze überschritten, rief sie Kaufmann dreimal mit „Halt“ an. Die Andern drangen jagend auf deutschem Gebiete vor, Kaufmann gab 3 Schüsse aus dem Magazingewehr ab und verwundete auf deutschem Gebiete, ungefähr 40 Meter von der Grenze, den Tagelöhner Brignon schwer, den Cavallerie-Offizier de Wangen mit zwei Kugeln leicht. Sämtliche Jagenden flüchteten auf französisches Gebiet. Brignon ist einige Stunden später in Raon-les-Lean (Frankreich) gestorben. Der Jäger Linhoff war zur Umgehung aus dem deutschen Walde auf die Waldböschung getreten. Als Zeuge des Vorfalls, sieht er die Jagenden auf das deutsche Gebiet im Anschlage vordringen und nach den Schüssen heimwärts über die Grenze zurücklaufen. Er enthält sich des Schießens, weil die Franzosen namentlich nach Frankreich zurückkehren, bemerkt jedoch keine Verwundung. Am Rathort überzeugt er sich, daß der Jäger Kaufmann ungefähr 120 Meter von der Grenze entfernt nur auf deutschem Gebiet postirt sein konnte, daß diese Kugeln nur deutsches Gebiet bestrichen konnten, und die Verwundungen nur auf deutschem Gebiete vorgefallen sein können. Die erste Blutspur zeigt sich vier Meter über der Grenze auf französischem Gebiete, wo Brignon nach erhaltenem Schusse sich niedergelegt und jedenfalls den Schuß im Unterleib unterlud hat.

Österreich-Ungarn.

Arco (Südtirol) den 27. Sept. Heute trifft im Winterquart Arco zum Aufenthalt der Kronprinz von Deutschland mit Gefolge ein.

Spanien.

Madrid den 27. Sept. Es bestätigt sich, daß auf der zu den Karolinen-Inseln gehörigen Insel Bonape ein Aufstand der Eingeborenen gegen die Spanier ausgebrochen ist. Die Besatzung der Insel bestand nur aus 50 Mann. Die Eingeborenen ermordeten den Gouverneur und verwundeten den anderen Offizier. Ueber das Schicksal der übrigen Mannschaften ist noch nichts bekannt. Zwei Soldaten retteten sich an Bord eines englischen Schoners.

Großbritannien.

* Die irischen Nationalisten leisten der Durchführung der gesetzlichen Bestimmungen über die Nationalallige offenen Widerstand. In Fermoy ist es einem Telegramm zufolge gestern zu wiederhol-

ten ernstlichen Zusammenstößen zwischen den Eiggisten und der Polizei gekommen, wobei auf beiden Seiten Blut floß. Die parnellistischen Abgeordneten treten als die Führer der Bewegung auf. Die Regierung scheint aber entschlossen zu sein, das begonnene Werk der Zerstörung des eigentlichen Herdes der Unruhen mit kräftiger Hand fortzusetzen.

Sürtei.

Smyrna den 27. Sept. Vier Engländer wurden auf der Jagd in der Umgegend der Stadt von Räubern gefangen genommen. Die Behörden ergreifen sofort Maßregeln zur Befreiung der Gefangenen und ließen den Distrikt, wo der Ueberfall stattgefunden hat, umstellen.

Die preussische Spionin.

(Fortsetzung.)

Armands Verwundungen waren, wie gesagt, nicht lebensgefährlich. Der Schuß ins Bein hatte keine Knochenbeschädigung herbeigeführt, und jener durch die Wangen, außer der Durchlöcherung derselben und einer leichten Streifung der Zunge, nur den Verlust von fünf Zähnen nach sich gezogen. Die Ärzte trösteten, daß die Sprache gar nicht gestört und auch das Gehör keine Entstellung erleiden werde, im Notfall aber ein tüchtiger Badearzt — zu dem Aussicht sei — die Narben verbede. Da jaß denn das deutsche Mädchen bereits seit zwei Wochen am Krankenbett des französischen Offiziers und las ihm, auf seinen Wunsch, aus ihrem geliebten Schiller vor. Unerwartet weite das Auge des Kranken auf den herrlichen Jagen seiner treuen Pflegerin. Sie hatte innegehalten. Das Sprechen war, um die Heilung zu beschleunigen, dem Kranken verboten. Er erbat sich durch ein Zeichen die Schiefertafel, der er alle seine Wünsche anzuvertrauen hatte und schrieb darauf: „Wie gut, wie so seelengut sie sind, Mademoiselle Louise!“

„Pflicht, weiter nichts als Pflicht,“ wisperte die Gouvernante abwehrend und jentle die langen Augenlider. Und wieder einige Tage später ließ Armand sich die Schiefertafel reichen und schrieb darauf mit feberhafter Eile: „Louise, Louise! ich kann es nicht länger verschweigen, Louise, ich liebe Sie von ganzem Herzen, aus ganzer Seele!“

Sie las es. Es stimmte vor ihren Augen. Hoch wallte die Brust. Blässe und Röde wechselten in stürmischer Reihenfolge. Hastig wischte sie die Schrift von der Tafel und eilte aus dem Krankenzimmer.

„Ehrwürdige Schwester Agnes,“ sagte sie zu der Nonne, die draußen im Lehnstuhl geschlummert hatte, „ich fühle mich unwohl, bitte vertreten Sie mich einige Zeit!“ Dann eilte sie in ihr Zimmer, schloß sich ein und in einen Thränenstrom ausbrechend, zitterten die Worte: „Er liebt mich, o Gott! Ist es denn möglich?“ von ihren Lippen.

Die Krankheit hatte einen günstigen schnellen Verlauf genommen. Louise konnte sich nun wieder ganz der Erziehung der beiden Kinder hingeben, denn Armand war bereits Konvalescent. Ob zwar Kriegsgefangener, war ihm dennoch der weitere Aufenthalt im Hause seines Vaters auf Ehrenwort gestattet.

Eines Tages erschien ein stattlicher preussischer Offizier, geziert mit vielen Ehrenzeichen, im Hause des Bürgermeisters. „Herr Vornabelle,“ begann er, „ich komme dienstlich und auch privatim in Ihr Haus; dienstlich zur Kontrollierung des in Ihrem Hause befindlichen Kriegsgefangenen und verwundeten Leutnants der Mobilgarde Armand Vornabelle, und privatim, um meine geliebte Schwester Louise, welche ich seit fünf Jahren nicht gesehen, zu umarmen. Auswärtiger Dienst hat mich verhindert, dies schon früher zu thun. Ich bin der Hauptmann Friedrich Burthart, gegenwärtig kommandirt beim Generalstab.“

Der Bürgermeister war sichtlich überrascht. Er wollte Fräulein Burthart sofort herbeiholen, der Hauptmann aber wehrte mit den Worten ab: „Zuerst Dienstspflichten, dann erst Hergesplichkeiten,“ und ließ sich zum Leutnant Vornabelle, welcher sich auf dem Gartenbalkon befand, führen. „Ich gratuliere Ihnen, Herr Leutnant, zu Ihrer wunderbar schnellen Genesung,“ sagte der Hauptmann und reichte Armand, der zu träumen dachte, seine Hand. „Als ich Sie am 2. Septbr. auf dem Schlachtfelde aufblas, da jaß's mit Ihnen ganz anders aus. Ge?“ Der junge Mobilgarbist wollte sich aufrichten,

wurde aber von dem deutschen Offizier sanft in seinen Lehnstuhl zurückgedrängt. (Schluß folgt.)

Verschiedenes.

* Berlin. Einige 20 junge Damen sind am Sonnabend als städtische Beamte — nämlich als Fleischbeschauerinnen — bereidigt worden. Meist sind junge Mädchen und jüngere Witwen mit scharfem, gutem Auge bevorzugt worden. Sämtliche neu angestellte Fleischbeschauerinnen sind, der „Allg. Bl. Ztg.“ zufolge, für die neue — sechste — Abtheilung der Trichinenschau auf dem Zentral-Schlachthofe bestimmt.

* Aus dem bayer. Gebirg wird starker Schneefall gemeldet; das Wendelsteinhaus ist nahezu vollständig eingeschneit. Auch auf dem Riesengebirge ist bei sehr niedriger Temperatur überall Schneefall eingetreten.

Handel, Gewerbe u. Landwirtschaft.

Stuttgart den 27. Sept. Die Ausstellung von Luxuswunden war gestern den ganzen Tag namentlich aber nachmittags ungemein stark besucht. Das Prämierungsgericht dauerte bis gestern Nachmittag. Am Vormittag schenkte Herzog Albrecht von Württemberg und hohe Offiziere der Ausstellung die Ehre ihres Besuchs. Sr. Maj. der König hatte sich über den Gang der Ausstellung durch Hofmarschall v. Böllwarth erkundigen lassen. Wie man gestern hörte, hat ein Stuttgarter Agent von London den Auftrag zum Ankauf von schönen deutschen Doggen erhalten und sind 20000 Mark dafür zur Verfügung gestellt.

Maulbronn. Die hofammerliche Weinberge Gfingenberg, die den vielgeschätzten „Gfing“ liefern, haben heuer einen besonders günstigen Herbst zu verzeichnen: in Frühgewächs eine Volleernte mit ca. 185 hl, in weißem Riesling eine 1/4-Ernte.

Landesproduktbörse.

Stuttgart den 26. Sept. Die rückgängige Bewegung im Getreidegeschäft scheint endlich Halt machen zu wollen. Wenn auch die Umsätze in der Vorwoche an den Börsen- und Handelpöhlen noch immer nicht von Bedeutung waren, so machte sich doch eine festere Stimmung bemerklich und in einzelnen Fällen waren sogar etwas höhere Preise erreichbar. In Gerste war bei unveränderten Notierungen lebhaftes Geschäft. An den bayerischen und württembergischen Landmärkten waren die Preise nahezu unverändert, Zufuhren sind noch immer schwach. Die heutige Börse war gut besucht, Umsätze mäßig; die Stimmung im Allgemeinen etwas besser.

Wir notieren per 100 Kilogr. Weizen, niederbayer. 18 M. 50 Pf., do. ruff. 17 M. 75 Pf., do. ungar. 18 M. 75 Pf., do. amerik. 18 M. 90 Pf.

Hopfenmarkt.

Stuttgart den 27. September. Stärkste Zufuhr der Saison: 350—400 Ballen. Große Partien harren noch der Befuhr vom Bahnhof. Preise weichend, 60—80 Mark.

Sulz a. N., den 24. Septbr. Das städtische Hopfenzeugnis mit 8—9 Jtr. wurde heute unter der Hand zu 94 M. pr. Jtr. und 10 M. Trinkgeld verkauft. Auch mehrere Private haben zu 95 Mark pr. Jtr. abgegeben.

Munderkingen. Hopfenernte beendet. Ertragnis etwa 1200 Jtr. Käufe zu 80—95 M.

* Sou der oberen Nagold, 24. Sept. In den Hopfenhandel kommt endlich in unserer Gegend Fluß. Mehrere Partien wurden in dem benachbarten Waldorf um 82—90 M. pro Zentner abgegeben. In Röhrdorf sind Käufe bis zu 110 M. abgeschlossen worden. — Aus Waldorf, M. Herrenberg, werden Käufe bis zu 115 M. pr. Zentner gemeldet.

Kartoffel- und Obstmärkte.

Badnang den 28. Sept. Bahnhof: Steiermärker Mostobst 6 M. 10 Pf. pr. Zentner.

* Heilbronn den 27. Septbr. Apfel 6 M. — Pf. bis 7 M. pr. Jtr. Birnen 7 M. — Pf. bis 8 M. 80 Pf. Gehrochene Apfel 10 bis 13 M. Zwetschgen — M. — Pf. Kartoffeln gelbe 2 M. 20 Pf. bis 2 M. 50 Pf. Kartoffeln blaue 2 M. 50 Pf. bis 3 M. Wurftartoffeln 2 M. 40 Pf. bis 2 M. 60 Pf. Stäffeln-Kartoffel 2 M. 80 Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 27. Septbr.

20 Frankentstücke 16 13—17
Dollars in Gold 4 17—20
Engl. Sovereigns 20 35—40

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 116.

Samstag den 1. Oktober 1887.

36. Jahrg.

Ersteinst Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einjährige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen 10 Pf.

Amtlige Bekanntmachungen.
Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.

I. im Register für Gesellschaftsfirmen und für Firmen juristischer Personen.

Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt; Oberamtsbezirk, für welchen das Handelsregister geführt wird.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Ort der juristischen Person; Ort ihrer etwaigen Zweigniederlassungen.	Rechtsverhältnisse der Gesellschaft oder der juristischen Person.	Prokuristen; Liquidatoren; Bemerkungen.
R. Amtsgericht Badnang.	26. Sept. 1887.	Friedrich Eckstein, Offene Handelsgesellschaft zum Betrieb einer Rotgerberei. Badnang.	Offene Gesellschaft. Teilhaber sind: Friedrich Eckstein, Lederfabrikant, Karl Bäckisch, Kaufmann hier.	Die Gesellschaft hat sich auf den Tod des Friedrich Eckstein aufgelöst. Zur Beurkundung: Landgerichtsrat: Grathwohl.

II. im Register für Einzelfirmen.

Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt; Oberamtsbezirk, für welchen das Handelsregister geführt wird.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	Inhaber der Firma.	Prokuristen; Bemerkungen.
R. Amtsgericht Badnang.	26. Septbr. 1887.	Friedrich Eckstein, Rotgerberei. Badnang (ohne Zweigniederlassung).	Karl Bäckisch, Kaufmann in Badnang.	Zur Beurkundung: Landgerichtsrat: Grathwohl.

An die Gemeinderäte.

Dieselben werden unter Hinweisung auf den § 22 der Vollzugsverordnung zum Gemeindeangehörigkeitsgesetz vom 7. Okt. 1885 aufgefordert, die dort vorgeschriebene Bekanntmachung zu Veltermittlung des durch Art. 7 Abs. 1 des Gesetzes eingeräumten Anspruchs auf Erteilung des Bürgerrechts behufs Erlangung des Rechts der Teilnahme an der Wahl zu den Gemeindeämtern **mindestens 6 Wochen** vor den im Monat Dezember d. J. stattfindenden Gemeinderatswahlen zu erlassen und über den Vollzug im Gemeinderatsprotokoll Eintrag zu machen. R. Oberamt. Mü n f.

Die Ortsvorsteher

werden zur schleunigen Vorlage der Anmeldungen der nach dem Bauinfallversicherungsgezet vom 11. Juli 1887 versicherungspflichtigen Betriebe unter Hinweisung auf die Bekanntmachung des R. Ministeriums des Innern vom 27. Juli 1887 (Regbl. S. 310) und den Erlaß des R. Ministeriums des Innern vom 27. Juli 1887 (Amtsblatt S. 325) aufgefordert. R. Oberamt. Mü n f.

Aufforderung zur Anmeldung der Vorräte an Branntwein und Lutter (Alkohol, Weingeist, Spirit), behufs der Nachversteuerung.

In Gemäßheit des § 46 des Reichsgesetzes vom 24. Juni 1887, betreffend die Besteuerung des Branntweins, und Art. 1 des Gesetzes vom 17. Sept. 1887, betreffend den Eintritt Württembergs in die Branntweinsteuer-Gemeinschaft, ergoht hiemit an die **Inhaber von nachsteuerpflichtigem Branntwein** die Aufforderung, ihren Vorrat an Branntwein (Alkohol, Weingeist, Spirit) und Lutter innerhalb der 3 Tage **1., 2. und 3. Oktober d. J.** bei dem **Ortssteuerbeamten** ihres Wohnorts zum Behuf der Nachversteuerung anzumelden. Bei Gewerbetreibenden, welche die Erlaubnis zum Branntweinschank oder Kleinhandel haben und dieses Gewerbe ausüben, bleibt eine Menge von 40 Litern reinen Alkohols, bei andern Haushaltungsvorständen, jedoch nur eine Menge von 10 Litern reinen Alkohols von der Nachsteuer frei. Die gedruckten Anmeldeungs-Formularien werden den Abgabepflichtigen, soweit sie den Ortssteuerbeamten bekannt sind, durch diese zugestellt werden. Die **Ortsvorsteher** wollen vorstehende Aufforderung in ihrem Gemeindebezirk rechtzeitig noch besonders auf ortsübliche Weise **bekannt machen lassen**. R. Kameralamt. Gmelin. R. Umgelbskommissariat. Locher.

Steckbrief

ergoht gegen den 37 Jahre alten Tagelöhner Karl Sailer von Fellbach wegen Betrugs. Einlieferungsort: Amtsgerichtsgefängnis Badnang. Den 28. Sept. 1887. Amtsanwalt Horn.

Wiederholter Eichen-Verkauf.

Am Donnerstag den 6. Okt., nachmittags 1 Uhr, kommen auf dem **Rathaus** in **Badnang** in Einem Los zum Verkauf aus vorderer Württemberg: 4 Stück 1. Kl. mit 11,44 Jm., 7 St. 2. Kl. 14,82 Jm., 1 St. 3. Kl. 2,81 Jm.; aus vordere Höhehalbe: 2 St. 1. Kl. mit 6,56 Jm.

Umschläge zu Geldrollen

vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroh.

Bekanntmachung.

Die Einwohnerschaft wird auf die Bekanntmachung R. Kameralamts und R. Umgelbskommissariats hier vom 26. d. M., Murrthalbote Nr. 115, **betr. die Anmeldung des nachsteuerpflichtigen Branntweins (Alkohol, Weingeist, Spirit) und Lutter am 1., 2. und 3. Oktober d. J. bei dem Ortssteuerbeamten** hier hingewiesen. Den 29. Septbr. 1887. Stadtschultheißenamt. G o d.

Fabrnisversteigerung.

Murrhardt. In Wege der Zwangsvollstreckung verkauft der Gerichtsvollzieher gegen Barzahlung am **Dienstag den 4. Oktbr.**, von vormittags 9 Uhr an, im **Rathaus** dahier: **3 Betten** samt Bettladen, viele **Frauenkleider**, **5 Sonnenschirme**, **1 Regenschirm**, der Inhalt von vielen **Schachteln** und **Kisten**, bestehend in allem Hausrat, wie Weißzeug u. s. f. Ferner: **Reffer**, **Löffel**, **Gabeln**, **allerlei Kochgeschirr**, **1 Strichlampe**, **Frauenstühle** und **Eisefel**, **Gebebücher**, **1 Bettkassche**, **1 Kaffeemühle** u. s. w. Hiezu werden Liebhaber eingeladen. werden billigt angefertigt in der Buchdruckerei von Fr. Stroh.

Bisitenkarten

werden billigt angefertigt in der Buchdruckerei von Fr. Stroh.

Badnang.
Baumwollflanelle
 für Hemden, Hosen etc.
Bedruckte Flanelle
 für Kleider und Bettjaden,
 Elle für 20, 25, 30, 35
 bis 50 Pf.
Zenglen & Bettcölche
 Elle für 30, 35, 40, 45
 und 50 Pf.
 Bei Abnahme von halben
 und ganzen Stücken Baumwoll-
 flanelle gebe solche zu Engros-
 preisen.
Aud. Beutlers Wwe.

Badnang.
S. Schlehner
 empfiehlt in großer Auswahl
Tricottailen
 Schwarze Schürzen
 Farbige Schürzen
 Unterröcke
 Wolle- & baumwollene
 Unterleibchen & Unter-
 hosen
 Normalhemden & Normal-
 Unterhosen.

Totenbouquets
 und
Hochzeitskränze
 empfiehlt
Hermann Schlehner.

**Hinterlader-Jagd-
 Flinten**
 in allen bewährten Systemen, mit
 und ohne Chokebohrung und Rückspring-
 schloßern, empfiehlt in reicher Auswahl
 und zu billigen Preisen (H.)
Otto Hellmann, Büchsenmacher
Heilbronn.

Badnang.
Schwarten
 werden fortwährend abgegeben bei
G. & F. Häuser.

Badnang. Eine Partie neue
Ovalfaß,
 Gehalt 300-1200 Liter
 Küfer Fischer.
 verkauft

Badnang. Meinen ganzen
Keller
 im Zwischenderte suche ich zu verpac-
 ten. Wäre auch weiterhin geneigt, das
 ganze Anwesen mit einem 1/2 Morgen
 Baumgarten beim Haus zu verkaufen.
Gottlob Häuser.

Badnang. Einen guten
Keller
 hat zu vermieten **D. Langbein.**

Badnang. Eine kleine
Wohnung
 mit Bühnenkammer hat zugleich zu ver-
 mieten **Friedrich Jung, Gerber.**
 2 Wagen Dung verkauft d. O.

Badnang. Eine kleinere
Wohnung
 ist auf Martini zu vermieten bei
Meßger Bartenbach.

Heute Nachmittag 4 Uhr verschied nach kurzem Leiden
 unsere innigst geliebte
Maria Dorothea Adermann
 in ihrem 78. Lebensjahre.
 Dieselbe war über 50 Jahre in unserer Familie
 thätig und berührte uns das Hinscheiden derselben aufs schmerz-
 lichste. Möge sie im Frieden ruhen.
 Um stille Teilnahme bittet die tieftrauernde
 Familie **Collin.**
Badnang den 28. September 1887.

Badnang.
F. A. Winter
 beehrt sich anzuzeigen, daß die
 neuesten
Damenkleiderstoffe
 für Herbst & Winter
 vom billigsten bis zum feinsten Genres,
schwarze Cachemir, farbierte Stoffe,
Cravoe- & Halbcravoe-Stoffe
 in großer Auswahl eingetroffen sind.
 Um gütigen Besuch meines Lagers bittet
F. A. Winter.
Tricottailen
 in großer Auswahl bei
F. A. Winter.

Badnang.
Baumwollflanelle
 ein- und zweifach in jeder Preislage von 18 Pf. an, bei Abnahme von
 halben Stücken „Engrospreise“,
Halbflanel-Hemden, Bettjaden,
Frauenhemden
 empfiehlt
F. A. Winter.

Dankagung & Empfehlung.
 Bei meinem Abzug von Badnang danke ich allen
 meinen werthen Bekannten und Freunden aus Stadt
 und Land, von welchen ich mich nicht persönlich ver-
 abschieden konnte, für das mir so lange Jahre ge-
 schenkte Zutrauen mit der Bitte, mich bei einem Be-
 such der Nachbarstadt **Winnenden**, in welcher ich
 die Wirtschaftsführung der Brauerei z. **Adler**
 (von **Hrn. A. Pfander**) übernommen, mit einer freundlichen Einklehr zu
 erfreuen. Ein guter Stoff, sowie aufmerksame Bedienung wird alle meine
 Gäste stets befriedigen.
Wittwe Eiber,
 seither auf der Restauration z. **Auler** in **Badnang.**

Burgkall.
Futterschneidmaschinen
 zu Hand- und Öppelbetrieb, **Güllempumpen**, bis jetzt unübertroffen, **Ma-**
schinennesser u. s. w. empfiehlt unter Garantie und Probezeit zu beden-
 tend herabgesetzten Preisen.
Reparaturen sämtlicher landwirtschaftl. Maschinen
 werden pünktlich und billig besorgt.
Karl Bollinger, mech. Werkstätte.
 Ein jüngerer Schlosser findet sofort dauernde Beschäftigung
 bei **Dibgem.**

Badnang.
Damenmäntel
Rad- & Regen-
mäntel
Paletots und
Jacken
Tricottailen
 empfiehlt vom einfachsten bis feinsten
 Genre bei nur guten Stoffen
 und billigt gestellten Preisen
Louis Vogt.

Badnang.
Bettfedern
 schön und billig empfiehlt
A. Haag.
 Mein gutfortiertes Lager in
Filz- & Seidehüten
 neueste Fassonen und Farben, sowie
 Filzstiefeln und Filzschuhen, **Soh-**
len und Pantoffeln empfehle bei sehr
 billigen Preisen. Alte Hüte werden
 bestmöglichst, bald und billig repariert.
Hutmacher Stöckle.

Badnang.
Feinst marinirte
Säringe
 empfiehlt
Conditor G. Gebhardt.

Klavierstimmen.
 Für Stimmungen u. Re-
 paraturen von **Pianos** jeder
 Art empfiehlt sich bestens
Fr. Dacher, Claviermacher.
Schorndorf.
 Gef. Aufträge beliebe man bei
 der Expedition d. Bl. niederlegen
 zu wollen.

Badnang. Eine freundliche
Wohnung
 im ersten Stock, bestehend in zwei gro-
 ßen Zimmern, Küche mit Wasserleitung,
 geschloßenem Keller und Bühnenraum
 hat sogleich oder bis Martini zu ver-
 mieten
Väder Schif.

Badnang.
Zu vermieten:
 Eine freundliche Wohnung, 2 Zim-
 mer, Küche, Kammer, bis Martini oder
 nächstst.
Karl Müller.

Badnang.
Haus & Scheune
 verkauft, wer? sagt die
 Redaktion d. Bl.

Badnang.
Das Ackergras
 von 4 Morgen Baumgarten verkauft
Gottlob Häuser.

Badnang. Einige Morgen
Ackergras
 gibt ab **Gehring z. Post.**

Badnang.
Das Ackergras
 von 2 Morgen verkauft
Louis Dacher.
Badnang.
 Ein ordentliches solides
Mädchen
 wird auf Martini gesucht.
 Zu erfragen bei
Frau Conditor Gebhardt.

Badnang.
 Eine elegante complete
Schlafzimmer-Einrichtung
 ist bis Dienstag Abend zu jeder-
 manns Einsicht aufgestellt im
Möbelmagazin v. D. Ruppmann.
Badnang.

**Krieger-
 Kreuz-
 Verein.**
 Montag den 3. d. M., abends
 8 Uhr Monatsversammlung im Lokal.
Der Vorstand.

Gewerbe-Verein
Badnang.
Ausführung Montag abends
 1/8 Uhr, **Versammlung** 8 Uhr bei
Karl Sorg.
Der Vorstand.
 Heute Samstag
Billard-Abend.

Tagesübersicht.
Deutschland.
Württembergische Chronik.
 Stuttgart den 28. Sept. (Vom Volksfest.)
 Obgleich in diesem Jahre ein landwirtschaftliches
 Hauptfest nicht abgehalten wird, so hat das gestern
 begonnene Volksfest doch große Dimensionen ange-
 nommen. Die Anzahl der Schaustunden, Belustigun-
 gen und Wirtschaften steht hinter denen früherer
 Jahre nicht zurück und an Vergnügungen fehlt es
 nicht. — Die Wirtschaften bieten Gutes und sind
 bis auf den letzten Platz besetzt. Immerhin sind
 aber die hieheren schwäbischen Bauerngestalten zu
 vermissen, denn das Publikum ist diesmal vorwie-
 gend ein städtisches. Das Festscheitern am Nach-
 mittag nahm den gelungensten Verlauf.
 — Die **Reunen** des Württ. Rennvereins fanden
 am 28. ds. nachmittags (1 Tag) statt. Im Kreise
 und auf den Tribünen war ein großes Publikum
 versammelt! Vom Hofe waren anwesend Ihre K. K.
 Hoheiten Prinz und Prinzessin Wilhelm, Prinz und
 Prinzessin Weimar und Prinzessin Olga, viele Her-
 ren und Damen des Hofstaates, sojann der to-
 mandierende General v. Alvensleben mit vielen
 Offizieren, der Herr Staatsminister des Innern v.
 Schmidt u. a. m.
 — Am 28. Sept. nachmittags wurden nach dem
 „Schw. M.“ die Versuchsfahrten der kleinen Eisen-
 bahnen in der **Königsstraße** in **Cannstatt** fortgesetzt.
 Das Interesse an der neuen Unternehmung führte
 Viele dazu, den kleinen Wagen zu bestiegen. Die
 Fahrt geht ganz ruhig vor sich, der 700 Meter
 lange Weg vom Wilhelmplatz zum Kurfaal wird
 in 2 1/2 Min. zurückgelegt. Rauch gibt es nicht,
 das Geräusch ist sehr unbedeutend. Eine Wärme-
 entweihung ist nicht zu beobachten. Ein fast augen-
 blickliches Anhalten des Wagens ist möglich. Wenn
 der Wagen etwas fahrt, so ist die einfache Konstruk-
 tion desselben ohne Feiern u. s. w. und wohl auch
 die Lage der schwebenden Schienen die Veranlassung,
 sicher nicht die Triebkraft. Diese und die ganze
 Konstruktion der Maschine, dieselbe wie bei dem
 kleinen Dampfer auf dem Neckar, ist bekanntlich
 noch das Geheimnis des Erfinders, **Hrn. Daimler.**
 Der „Hauptbahnhof Cannstatt“ der kleinen Bahn
 ist am Ende der Allee, am Fuße des Kurfaals
 gelegen. Dieser Bau ist Lokomotiv- und Wagen-
 remise zugleich; er mißt etwa 3 Meter Länge, 1 1/2
 Meter Breite und 2 Meter Höhe. Heiter bemerkt
 er über seine schmale Gestalt:
 „Net ' hoch und net ' weit,
 Net ' lang und net ' breit,
 An so em Bahnhöfle
 Gut jeder sei Freud.“
 Nicht minder genial ist die Drehseibe, für welches
 ein einfaches Brett genügt. Wer bei den Feiertags-
 zeiten am Dienstag Nachmittag den größeren der
 beiden Daimler'schen Propeller in seinen Bewegungen
 mit aufmerksamer Auge verfolgte, mußte bemerken,
 daß dieses Fahrzeug eine ebenso ruhige, als rasche
 Fahrt machte.
 — Gestern abend wurden beim Einsteigen auf
 dem Bahnhöf in **Cannstatt** einem Herrn ca. 170 M.
 und einem anderen Herren ca. 3 M. samt Portie-

Kässbach.
Holz-Verkauf.
 Am Freitag den 7. Oktober, von morgens 8 Uhr
 an, wird der Holzbestand von ca. 18 Morgen lauter hau-
 barer Waldungen in 7 Parzellen vom Dörschen Gute in
Kässbach an Ort und Stelle zum Abholzen versteigert, wozu Lieb-
 haber eingeladen werden.

Badnang.
Unsere Obstpressen & Obstmühle
 empfehlen zum Gebrauch
Erstein & Genwein.

G. A. & St.-A. Eine Taschenuhr
 der **Fischer.**
 Ist verloren gegangen. Der redliche
 Finder wird gebeten, dieselbe bei der
 Redaktion d. Bl. abzugeben.
 Unterweißach.
 Montag den 3. Okt. wird
Magamen
 geschlagen. **Fr. Kloß.**

Badnang.
Samstag und Sonntag
**Wegel-
 Suppe**
 wozu freundlich einladet
Gehring zur Post.

Neuschönthal.
 Montag den 3. Okt. wird
Magamen
 geschlagen. **F. Knapp.**
Badnang. (Eingekendet.) Das
 anmutige und hies saubere Anwesen des
 Herrn Daut hier mit seinem muster-
 haften Gärtchen und seiner guten Kegels-
 bahn ist um ein wesentliches Stück be-
 reichert worden. Das einzige in hiesiger
 Stadt befindliche **Billard** hat Hr. Daut
 durch ein neues, prächtiges Möbel aus
 der Fabrik von Dornfelder in Mainz
 ersetzen lassen. Die zahlreichen **Billard-**
 spieler in Stadt und Umgegend werden
 nun mit mehr Lust sich diesem Vergnü-
 gen widmen und wünschen wir Herrn
 Daut Glück zu dieser Erwerbung.

monnaie aus der Tasche gestohlen. Die Bestohle-
 nen ergriffen den Thäter im Eisenbahnwagen, sub-
 ren mit ihm nach Stuttgart und übergaben ihn dort
 auf dem Bahnhöfe der Polizei. Derselbe scheint
 Ausländer zu sein, er hatte im ganzen 260 M. bei
 sich und hat ohne Zweifel noch weitere Taschendie-
 stähle verübt.
 * [Schwurgericht Heilbronn.] Zweiter Fall.
 Strafsache gegen den 56 Jahre alten Schenkwirt
 August Friedrich **Mair** von Dietzheim wegen
 Meineids. Die Verhandlung fand im Interesse der
 Sittlichkeit bei geschloßenen Thüren statt. Auf
 Grund des Wahrspruchs der Geschworenen, welche
 den geständigen Angeklagten schuldig sprachen, wurde
 der Angeklagte zu der Gefängnisstrafe von 6 Mo-
 naten, auf welche ein Monat der erlittenen Unter-
 suchungshaft anzurechnen ist, verurteilt.
 28. Sept. Der heute verhandelte dritte Fall
 betrifft die Strafsache gegen den 31 Jahre alten
 verheirateten Gottlob **Krauter** von Badnang
 wegen betrügerlichen Bankrotts. Gegen den Ange-
 klagten ist auf Anträgen eines Gläubigers am 1.
 Juni d. J. das Konkursverfahren eröffnet worden.
 Am selben Tage begab sich der Konkursverwalter
 in die Wohnung des Angeklagten, um dessen Ver-
 mögen in Besitz und Verwaltung zu nehmen. Der
 Angeklagte gab auf Befragen des Konkursverwalters
 an, daß er kein bares Geld besitze. Demgemäß
 wurde in das Inventar zu Gunsten der Gläubiger
 nichts aufgenommen. Später brachte der Konkurs-
 verwalter in Erfahrung, daß der Angeklagte kurz
 vor Ausbruch des Konkurses 670 Liter Most samt
 um 100 M. bar Geld verkauft hatte. Derselbe
 gestand denn auch auf Vorhalt sofort ein, daß
 er am Tage der Konkursseröffnung noch etwa 50 M.
 von diesem Gelde gehabt habe; er habe jedoch dessen
 Vorhandensein absichtlich aus dem Grund verschwie-
 gen, weil er befürchtete, das Geld werde zur
 Konkursmasse gezogen und zur Befriedigung der
 Gläubiger verwendet werden, während er es zu
 seinem und seiner Familie Unterhalt bringen nötig
 gehabt habe. Der als Zeuge anwesende Konkurs-
 verwalter bestätigte, daß er dem Angeklagten den
 Geldebtrag als Notbedarf belassen haben würde,
 wenn ihm dessen Vorhandensein bekannt gewesen
 wäre. Der Angeklagte will das Geld vollständig
 zum Unterhalt seiner Familie verwendet haben.
 Die Geschworenen bejahten die Schuldsfrage, ließen
 übrigens mildernde Umstände zu. Dementsprechend
 erkannte der Gerichtshof gegen den Angeklagten auf
 eine Gefängnisstrafe von drei Monaten. (Red. 3.)
 * **Tübingen.** Am 27. September wurde vor
 den Schranken des Schwurgerichts ein Fall
 verhandelt, der zu den grausigsten gehört, welche
 die neue Kriminalstatistik aufweist. Franziska **Lang-**
hein, Ehefrau des Bauern Langhein in Kiebin-
 gen, D.A. Rottenburg, 30 J. alt, war des Mor-
 des ihrer jährigen Stieftochter angeklagt. Vor-
 sitzender war Landgerichtspräsident v. **Häder**, Richter
 die Landgerichtsräte v. **Reuß** und **Kohlhund**, als
 1. Kommissär war anwesend Landgerichtsrat **Weiz-**
fäcker vom 1. Justizministerium in Stuttgart. Die
 Angeklagte, 2 J. verheiratet, sagte einen unüber-
 windlichen Groll gegen die Stieftochter. Nach ihrem
 eigenen Geständnis mußte sie ihren Mann am 30.
 Aug. nach Rottenburg, ihre 16jährige Schwester

mit einem kleinen Kinde auf den Acker zu entfer-
 nen, habe die Stieftochter ins Haus genommen,
 mit Weingeist und Erdöl begossen, daselbe ange-
 zündet und dieselbe noch, um ihr Ende zu beschleu-
 nigen mit einem Holzstiel geschlagen. Zu der Zeit
 sei ihre Schwester nach Hause gekommen, habe das
 Opfer in der Küche gesehen, sei mit dem Ruf:
 „i werd narret, i bleib net do“ die Stiege hinauf-
 gestürzt und habe ihrer Schwägerin Mitteilung ge-
 macht. Die Aussage der Gerichtsbärte Dr. **Wiffin-**
ger und **Fiebert** in Rottenburg lautete dahin: Nach
 ihrem Erfund war 1/2 der Körperoberfläche, Kopf,
 Brust u. Rücken teilweise bis zur völligen Verkohlung
 verbrannt; zahlreiche Wunden, beigebracht durch ein
 scharfes und stumpfes Werkzeug, finden sich im Ge-
 sicht und Hinterkopf; diese Verletzungen gingen der
 Verbrennung voraus; der Tod wurde nur durch
 letztere herbeigeführt. Der Verbrennungsprozeß habe
 etwa 10-15 Minuten gedauert. Das Kind sei
 1/2 Stunde nach dem Herbeibringen der Nachbarn ge-
 storben. Die Einzelheiten der Verhandlung gaben
 ein schauerliches Bild von Verlierung, wie auch
 die Angeklagte den Eindruck einer gefühllosen und
 geistig beschränkten Person machte. Nachdem der 1.
 Staatsanwalt **Scheurl** u. auf **Ward**, M. **Bierer**
 auf Annahme geistiger Unzurechnungsfähigkeit plai-
 birt hatten, zogen sich die Geschworenen in ihr Be-
 ratungszimmer zurück. Schon nach 10 Minuten
 verkündigten sie durch ihren **Vömann** Fortmistler
Graf Urküll den Wahrspruch: des **Mords** schul-
 dig. Die Angeklagte näherte sich ruhig dem Ge-
 richtspäsidenten und sagte: „Schwäger Herr, i bitt
 um eine gnädige Straf. Auch bei der bald erfolg-
 ten Verkündigung des Todesurteils blieb sie stumpf,
 gleichgiltig; sie wurde mit einem Wagen durch die
 dicht gedrängte Menschenmenge in das Gefängnis
 zurückgeführt. (S. M.)
 * **Kanbachfälle.** Auf dem Wege vom Frag-
 wirtschhaus nach **Feuerbach** überfielen Dienstag
 Nacht 2 Stromer einen **Feuerbacher** Bürger, nahmen
 ihm seinen kleinen Geldvorrat ab und ergriffen die
 Flucht, nachdem sie einen Schuß, glücklicherweise
 ohne zu treffen, abgegeben hatten. — Auch in **Hei-**
denheim machten in voriger Woche 2 Stromer
 auf der Straße zwischen **Hermaringen** und **Hürben**
 auf einen Fuhrknecht einen räuberischen Angriff.
 Sie schlugen ihn ohne jede Veranlassung blutig,
 mußten aber von ihm ablassen, weil Hilfe nahte.
 Am Sonntag fielen die gleichen bei **Polshelm** einen
 Bauern von **Mergelstetten** an und verlangten ihm
 sein Geld ab, worauf sie **Mergelstetten** zuflücht.
 Von der **Jöpprich'schen** Spinnerei in **Reulohheim**
 wurde die Sache in die **Jöpprich'sche** Leppichfabrik
 nach **Mergelstetten** telephonirt, so daß die Wursche
 sofort, als sie den Ort betreten, von einigen Bür-
 gern festgenommen werden konnten.
 * **Brandfälle.** In **Kielingshausen**, D.A.
Marbach, ist am 28. d. M. Vorm. 10 1/2 Uhr in
 einer Scheuer ein Brand ausgebrochen; dieselbe
 ist ganz abgebrannt; Gebäudehöhen 1500 M.,
 da noch einzelne Gebäude in der Nähe, allerdings
 unbedeutend, durch die **Wischmaßregeln** beschädigt
 wurden. Entstehungsurache nicht bekannt. — In
Balingen brannte in der Nacht vom 26. auf
 27. d. M. die **Tricotwarenfabrik** von **G.** und **A.**
Behr zum größeren Teil nieder. — In der **Claf'schen**

Kunstmühle in M d m h l ist am 28. d. M. früh Feuer ausgebrochen, welches das Anwesen bis auf den Grund zerstörte.

Die Amtsversammlung des Oberamts Gerabronn hat Dr. Amtspfleger Egelhaaf, der nach 56jähriger Amtsführung diese Stelle niedergelegt hat, eine jährliche Pension mit 240 M. ausgesetzt.

In dem Oberamt Alen, welches durch die Mandatsniederlegung Mohls frei geworden ist, wird Oberamtmann Wittich von Rottenburg als Kandidat für die rechtsstehenden Parteien aufgetreten.

Baden-Baden den 28. Sept. Der Großherzog und die Großherzogin von Baden sind heute Abend dahier eingetroffen. Zum Empfange hatte sich der Kaiser und die Kaiserin von Brasilien am Bahnhofs eingefunden. Die Herrschaften unterhielten sich aus Liebhaberei. Um 6 Uhr 50 Min. erfolgte die Ankunft des Königs der Belgier; zu dessen Begrüßung hatten sich der Kaiser von Brasilien und die großherzoglichen Herrschaften eingefunden. Um 9 Uhr 27 Min. wurde der Großherzog von Sachsen-Weimar und um 11 Uhr 27 Min. der Fürst Hohenzollern erwartet.

Der Reichsanzeiger veröffentlicht die kaiserliche Verordnung, betreffend die Einführung des neuen Brauntweinsteuergesetzes in Bayern; ferner eine Bekanntmachung, betreffend die Verlängerung des Kleinen Belagerungszustandes über Berlin, Potsdam, Charlottenburg, sowie Altona und Umgebung bis zum 30. September 1888.

Den Nachrichten zufolge, welche an amtlichen Stellen eingetroffen sind, hat, wie die „Kreuzzeitung“ meldet, der Sultan von Sansibar die gesamte Küste, welche ihm durch das Londoner Abkommen vom 1. November 1886 zugesprochen war, an Deutsche und Engländer, und zwar den Teil, der die deutsche Interessensphäre begrenzt, an die Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft abgetreten. Ueber die Form der Abtretung, ob dieselbe Hoheitsrechte verleiht, oder ein Pachtverhältnis darstellt, existieren verschiedene Angaben. Es ist aber Thatsache, daß der Sultan gegen jährliche Zahlung einer bestimmten Summe jeden Einfluss auf das betreffende Küstengebiet aufgegeben hat.

München den 29. Sept. Prinz Rupprecht erhielt den höchsten Orden der württembergischen Krone, der Prinz erstattete gestern in Friedrichshafen dem König Karl persönlich seinen Dank. Die Ausrüstung des Prinzen Ludwig und des Prinzen Rupprecht nach Baden-Baden ist nach dem „Frei. Jtl.“ endgiltig auf den 4. Oktober festgesetzt. Vom Frankfurter. Der Verein der Arbeiterkolonien in Bayern hat für seine Zwecke ein größeres Gut bei Schweinfurt, die sog. neue Simonshöhe und die Simonshöfer Mühle, erworben. Die Besitzungen des Vereins repräsentieren einen Wert von 115,000 M.

Frankfurt a. M. den 26. Sept. In hiesiger Stadt fand gestern die Generalversammlung der deutschen Buchhändler statt. Dieselbe nahm mit 361 gegen 27 Stimmen eine Statutenänderung an, wonach Schlußbuchhändler von der Verbindung mit Vereinsmitgliedern ausgeschlossen werden sollen und mehr als 5 Proz. Rabatt an das Publikum zu geben unterlagt ist. Die Berliner Vertreter stimmten dagegen oder enthielten sich der Stimmabgabe, versicherten jedoch, an der Ausführung der Beschlüsse kräftig teilnehmen zu wollen.

Metz. Als ein bedeutender Fortschritt des hiesigen Deutschtums kann es angesehen werden, daß mit dem ersten Nov. d. J. die hiesige Feuerweh, die bisher noch völlig nach französischem Muster eingerichtet war, im deutschen Sinne umgestaltet wird. Da bei dieser Gelegenheit auch das deutsche Kommando eingeführt wird, so ist es erklärlich, daß eine große Anzahl von Veränderungen im Offizier- und Unteroffizierkorps bevorsteht, doch soll das Verbleiben des Kommandanten, des Bürgermeisterssekretärs Bour, gesichert sein, da derselbe als geborener Elässer so viel Deutsch kann, als nötig ist.

Metz den 29. Sept. Schnebele junior wurde zu 3 Wochen Gefängnis und 20 Mark Geldstrafe verurteilt. Schnebele erklärte, er bedauere sehr, was er getan. Das Gericht bewilligte mildernde Umstände und rechnete die Untersuchungshaft auf die Strafe an.

Der neue Fall an der lothring'schen Grenze bestätigt sich deutscherseits so, wie wir solchen in letzter Nummer mitgeteilt haben. Wie ihn die Dn.

Franzosen gerne gestaltet sehen möchten, siehe unter „Frankreich“.

Oesterreich-Ungarn.

Peft den 29. Sept. Der Reichstag wurde heute durch den Kaiser eröffnet. Die Thronrede betont die Sparsamkeit im Staatshaushalte und die Hebung der Einkünfte ohne Ueberbürdung der Nation, und stellt ferner die Vervollkommnung des Rechtsschutzes, die Ablösung der Regalien, die Erneuerung des Finanzausgleichs mit Kroaten, sowie des ablaufenden Wehrgesetzes in Aussicht. Mit sämtlichen auswärtigen Mächten bestehen freundschaftliche und gute Beziehungen; die Weltlage erfordert die Vervollkommnung der Wehrmacht. Die Regierung sei eifrig bestrebt, den Frieden zu erhalten, und sei gegründete Hoffnung vorhanden, daß derselbe auch weiterhin sich als gesichert erweise.

Frankreich.

Paris den 28. Sept. Der Bericht des Oberstaatsanwalts in Nancy traf heute früh 4 Uhr in Paris ein und wurde um 8 Uhr ins auswärtige Amt zu Florens befördert, der sofort Kenntnis von demselben nahm und Abschrift von demselben nehmen ließ, die am Abend an den französischen Geschäftsträger in Berlin geschickt wird, so daß erst Freitag eine Antwort zu erwarten ist. Dem französischen Bericht, der sehr lang ist, aber nichts neues enthalten soll, sind 35 Anlagen beigelegt. Eine Schlussfolgerung in Betreff der an Deutschland zu erhebenden Ansprüche enthält der Bericht nicht. Der deutsche Botschafter, Graf Münster, hatte heute Nachmittag eine Unterredung mit Florens. Dieser teilte bei dem wöchentlichen Empfange dem Grafen Münster den Bericht über die französische Untersuchung mit, in welchem behauptet wird, daß die französischen Jagdenoffen nicht auf deutsches Gebiet vorzudringen, die Dpfer auf französischem Gebiete von den Schüssen getroffen worden seien. Der Minister des Innern, Fallières, sandte als erste Unterstützung an die Witwe Brignon 500 Franken.

Paris den 29. Sept. Lebeque, der Jagdforster von Raon und Zeuge des Vorfalls, erklärt in einer Zuschrift an den Fiqaro, Brignon und v. Wangen seien auf dem einzigen, dort befindlichen, ganz auf französischem Gebiet gelegenen Waldwege gehend, getroffen worden und sofort da, wo die Blutlachen seien, gestürzt. Der deutschseits angegebene Weg sei unrichtig, ebenso wenig sei „Gali“ gerufen worden.

Paris. Dem „Gaulois“ zufolge ist die Grust Napoleons I. im Invalidenhotel in Paris bei amtlicher Besichtigung leer gefunden worden und weiß Niemand etwas über den Verbleib der Gebeine des Kaisers anzugeben. Die Verwaltung der bürgerlichen Staatsgebäude beantragt auf Grund dieser Thatsache, die Ausgabe für die Bewachung des Denkmals fortan zu streichen.

Italien.

Venedig den 28. Sept. Der deutsche Kronprinz ist mit Gefolge hier eingetroffen und im Hotel de l'Europe abgefahren.

Großbritannien.

London den 27. Septbr. Zwischen Cork und Youghal (Irland) hat ein Postschiff die Telegraphenlinien durchschnitten und die Schienen der Eisenbahn aufgerissen, um es der Polizei unmöglich zu machen, bei den Ausweisungen auf den Gütern des Lord Ponsonby bei Limerick Hilfe zu leisten.

China.

Shanghai den 27. Sept. Ein chinesisches Transportschiff ist bei den Schiff-Inseln untergegangen. Ueber 300 Soldaten sind ertrunken. Auch der englische Kapitän und die Schiffsoffiziere sind, bis auf einen, ums Leben gekommen.

Verschiedenes.

Ein dem Fürsten Bismarck zu seinem 25jährigen Ministerjubiläum überreichter eiserner Strauß ist durchweg schleifendes Erzzeugnis, dem Fürsten dargebracht von der Bismarckhütte und aus deren bekannten seinen Walzblechen gearbeitet. Der Strauß ist 75 cm hoch, hat als Spitze einen Ast von Eichenlaub mit eisernen Blättern, umgeben von Lorbeerzweigen und Delbaumzweigen. Der übrige Teil des Straußes besteht aus Flieder, Maiblumen, Butterblumen, Heliotrop, Bergfarnmischel u. a., untermischt mit Farnblättern, Frauenhaarlaub u. s. w., alles aus Feinblech gearbeitet. Die Herstellung dieses eigenartigen kunstgewerblichen Erzzeugnisses ist in dem Atelier der durch ihre künstlichen Blumen für wissenschaftliche und Unterrichtszwecke weitbekann-

ten Blumen- und Federfabrikantin Christine Jauch in Breslau erfolgt.

In Berlin wurde am 26. Sept. nachts der Nachtwächter Braun ansehend von Personen, welche in der Elisabethkirche einen Einbruch verüben wollten, ermordet und in einem Gebüsch des Elisabethhofes aufgehängt, wo man ihn heute mit durchschnittenem Halse vorfand. Es scheint ein heftiger Kampf vorausgegangen zu sein; Ueberreste von Schnupftabak, den man dem Unglücklichen wohl in die Augen gestreut, und ein Stenomeisen fanden sich neben zahlreichen Fußabdrücken. Braun ist 48 Jahre alt und hinterläßt Frau und Kind.

In München brach am 27. Sept. abends auf der Oktoberfestwiese durch das Umfallen einer Petroleumlampe Feuer aus, durch welches eine Weinwirtschaft vollständig eingäschert wurde. Der Wirt Frey verbrannte. Eine Kellnerin wird vermißt.

Offenburg. Bei der ersten Verhandlung der Schwurgerichtssitzung ereignete sich am 27. ein Vorfall, welcher Richter und Publikum in große Aufregung versetzte. Als der Angeklagte seine Verurteilung zu 1 1/2 Jahren Gefängnis (wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode) vernahm, sprang er über die Umzäunung an den Gerichtstisch, ergriff den daselbst liegenden Dolch, das corpus delicti, und versetzte sich fünf Stiche in Brust und Leib. Der Besagte wurde in's Krankenhaus verbracht, woselbst er lebensgefährlich verwundet darniederliegt.

Petersburg. Ungeheure Hitze und Dürre herrscht Obeßer Blättern zufolge in ganz Westarabien. Es soll so heiß sein, daß man sich nicht längere Zeit im Freien aufhalten vermag. Die Erde ist pulvertrocken und der Lehm hart wie Stein, überall zeigen sich Sprünge an der Oberfläche. An die Winterausfaat ist unter solchen Umständen vorderhand nicht zu denken. Das Gras ist ganz verdorrt und die Leute wissen nicht, wohin sie ihr entkalktes Vieh zur Weide treiben sollen. Aenderhalb Monate hat es keinen Tropfen Regen gegeben. — Ein tolosaler Brand hat einen großen Teil der Stadt Cherson in Asche gelegt. 100 Höfe mit 500 Gebäulichkeiten sind vom Feuer zerstört worden.

Handel, Gewerbe u. Landwirtschaft.

Kartoffel- und Obstmärkte. Stuttgart den 30. Sept. 700 Ztr. Kartoffeln. Preis per Ztr. 3 M. 20 Pf. bis 3 M. 50 Pf. Wilhelmshagen: 200 Ztr. auswärtiges Dst. Preis 6 M. 50 Pf. pr. Ztr.; Güterbahnhof: 4000 Ztr. auswärtiges Dst., 5 M. 80 Pf. bis 6 M. 20 Pf. pr. Ztr. Marktplatz: 3000 Stück Kraut. Preis 16 M. bis 20 M. pr. 100 Stück.

Heilbronn den 29. Septbr. Aepfel 5 M. 60 Pf. bis 8 M. per Ztr. Birnen 7 M. 50 Pf. bis — M. — Pf. Gebrochene Aepfel 10 bis 12 M. Kartoffeln gelbe 2 M. — Pf. bis 2 M. 50 Pf., Kartoffeln blaue 2 M. 40 Pf. bis 2 M. 50 Pf., Wurfkartoffeln 2 M. 40 Pf. bis 2 M. 80 Pf.

Hopsenmarkt.

Künzelsau den 27. Sept. Heute wurde der heutige Ertrag des städtischen Hopsenlandes von ca. 6 Ztr. für 70 M. pro Ztr. verkauft.

Fruchtpreise.

Badnang den 28. September 1887. Höchst mittel niedrigst Dinkel 6 M. 60 Pf. 6 M. 47 Pf. 6 M. 40 Pf. Haber 6 M. 50 Pf. 6 M. 39 Pf. 6 M. 20 Pf. Weizen — M. — Pf. 9 M. — Pf. — M. — Pf.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang (mit Filialien): am Sonntag den 2. Oktober Dpfer für einen Kirchenbau in Bäckingen M. Heilbronn. Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalkreuter. Nachmittags Kinderlehre (Mädchen): Herr Stadtvicar Viktor Kopp. Filialgottesdienst in Heiningen: Herr Stadtvicar Kopp.

Geforden.

den 28. d. Mts: Katharine Köfner, geb. Ellinger, Witwe, 69 Jahre alt, an Wasserleiden. den 28. d. Mts.: Maria Dorothea Kärnermann, ledig, 77 Jahre alt, an Lungenerleiden.

Dieses Unterhaltungsblatt & eine Beilage Ferner: Eisenbahnfahrplan pro 1. Okt. 1887 mit der Bemerkung, daß eine Aenderung in Anknüpfung u. Abgangszeit der Züge nur bei Schnellzug 203 vintirt.

Der Murrthal-Bote.

Nr. 116.

Samstag den 1. Oktober 1887.

Zweites Blatt.

Amthliche Anzeigen.

Grab M. Badnang. **Schmiede-Verkauf.**

Infolge Todesfalls wird die Hapold'sche Schmiede, bestehend aus Wohnhaus mit Schmiede und Hofraum nebst 4 1/2 47 am Garten und Land am Montag den 3. Oktober, nachmittags 2 Uhr, zum zweiten Mal im öffentlichen Aufstreich versteigert.

Zahlungsbedingungen: 1/2 bar, der Rest in 2 Zielern nebst Stellung eines Bürgen und Selbstpfählers. Unbekannte Kaufslustige haben sich vor der Verhandlung über ihre Zahlungsfähigkeit durch obrigkeitliche Vermögenszeugnisse auszuweisen. Bei gemügendem Angebot wird hernach das vorhandene Schmiedhandwerkzeug am gleichen Tage versteigert. Für einen tüchtigen Hufschmied wäre hier eine günstige Gelegenheit.

Den 27. Sept. 1887. Waisengericht.

Althütte.

Schafweide-Verpachtung. Die Winterweiden von Althütte, Kallenberg, Lungenberg, Schöllhütte mit Nonnenmühle und Boggendorf, welche mit je 200—300 St. von Martini bis 15. März bzw. 1. April befahren werden können, werden am Montag den 3. Okt. 1887, nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause in Althütte im öffentlichen Aufstreich verpachtet, wozu Liebhaber, Unbekannte mit Vermögenszeugnissen versehen, hiemit freundlich eingeladen werden.

Den 27. Sept. 1887. Ortsvorsteher Schindler.

Privat-Anzeigen.

Badnang. **Faß-Verkauf.** 3 bereits noch neue Fässer, 3 1/2, 4 und 6 1/2 Eimer haltend, verkauft im Auftrage Küfer Bestie.

Badnang. Einen gut erhaltenen **Herd** mit Kupferkessel verkauft Schloßer Krauter.

Dberroth. Eine größere Partie 3 1/2 und 4 cm starke, trodene **Forchendielen** für Küfer (dabei auch viele Glasdielen) schöne breite Waar, billigst bei Albert Klenk, Gutsbes.

Abonnement

auf den Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt und den Blättern des Altertumsvereins für das Murrthal. Mit dem 1. Oktober sind die vierteljährlichen Bestellungen wieder zu erneuern; wir bitten die verehrten Leser, dies alsbald zu bewerkstelligen, damit eine Unterbrechung ausgeschlossen bleibt.

Die Redaktion. **Badnang.**

Hauptprobe.

Am nächsten Samstag den 1. Oktober, nachmitt. punkt 4 Uhr, hat die **Gesamt-Feuerwehr** in voller Ausrüstung zur Vorstellung u. Hauptübung auszurufen.

Auf vollzähliges und präcises Erscheinen muß strengstens gesehen werden. Nicht oder verspätetes Erscheinen wird gemäß § 368 Ziff. 8 des Strafgesetzbuchs geahndet. Gleichzeitig wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß laut § 10 Abs. 4 der Lokalfuerlöschordnung Geschäftsverhinderung nicht entschuldigt. Die einzelnen noch fehlenden Ausrüstungsgegenstände sind in den nächsten Tagen bei Kammerverwalter Eisenmann abzuholen.

Den 28. Sept. 1887. Feuerwehr-Kommandant & Bezirksfeuerlöschinspektor: G ä m m e r l e.

Badnang. Acht Harlemmer Blumenzwiebeln,

als Hyacinthen, Tulpen, Crocus, Schneeglöckchen, gefüllte u. in schönsten Sorten und unübertroffener Qualität, für Topf und Land, halte bei gegenwärtiger Pflanzzeit zu billigsten Preisen geneigter Abnahme bestens empfohlen.

G. Güth, handlungsgärtner. Winterkopf-Salatseklinge „Silberball“, der schönste und größte Winterkopfsalat, in kräftiger Ware empfiehlt **G. Güth, handlungsgärtner.**

Die neuesten Kochöfen v. W. Ernst Haas & Sohn, Neuhofnungshütte.

Für jeden Kamin passend. Vor Nachahmung durch deutsche Reichspatente geschützt.

Reichs-Ofen, außen heiz- u. kochbar, auch innen kochbar, Patent-Hopewell-Ofen innen heizbar, Heißer Hopewell-Ofen innen heizbar. Platten-Schiff-Ofen mit und ohne Trodenraum, außen heiz- und kochbar, auch innen kochbar. Württ. Platten-Ofen, außen heiz- und kochbar, auch innen kochbar.

Heilbronner Hopewell-Ofen für Holz-, Coaks- u. Steinkohlenbrand. Für Holz-, Coaks- u. Steinkohlenbrand. Nachweislich größte Heizfähigkeit bei vorzügl. Kochrichtung und möglichster Ausnützung resp. Brennmaterials. Garantie für Zug u. Kochrichtung. Zu beziehen durch alle Eisenhandlungen.

Zur Ausführung von Druckarbeiten aller Art empfiehlt sich die **Druckerei des Murrthalboten**, prompte Bedienung und billige Preise zusichernd.

Dr. med. Köbel pract. Arzt Spezialist für **Ohren-Krankheiten.** Stuttgart Langstrasse 16. I. Sprechstunden 11—1 Uhr & 2 bis 4 Uhr, Sonn- & Festtage 11—12 Uhr.

Stuttgart. **Künstl. Zähne & Gebisse** werden nach neuester Methode schmerzlos eingeseht. Zahn-Operationen, Plombieren etc. bei billigster Berechnung. **J. Brunst**, Cde der Gymnasiums- u. Calwerstr. Nr. 21, 1. Etage, nahe der Königsstr. Täglich zu sprechen.

Photographie.

Sonntag den 2. Oktbr. werde ich in meinem Atelier in Badnang photographische Aufnahmen machen. Beste Ausführung garantirt. Billigste Preise. **C. Wiedmayer**, phot. Anstalt Stuttgart Marienstr. 10.

Alle zur Vermehrung und **Berbetterung v. Most** nötigen Artikel (Weingeist, Gut- u. Traubenzucker, Weinsteinäure u. f. w.) empfiehlt mit genauer Gebrauchsanweisung **Adolf Jügel, Murrhardt.**

Badnang. **Getreide-Preßhese.** Die bis jetzt an Ertrikraft unübertroffene Getreide-Preßhese von **J. R. Wast** in Buch bei Nürnberg hält stets in frischer Ware auf Lager **G. Gebhardt.**

Badnang. Selbstgemachte **Siernudeln** stets frisch bei **G. Gebhardt.**

Badnang. **Champagner** in 1/2 und 1/4 Flaschen billigst bei **G. Gebhardt, Conditior.**

Badnang. **Treibriemen** bester Qualität bei **Geb. Steu, Esslingen** Gerberei & Treibriemenfabrik.

RADEMANN'S Knochenbildendes Kinderzweibakmehl.

Leichtes Zahn der Kinder.

Zu haben in den Apotheken, Drogen und Spezereigeschäften. In **Wadnang** bei **Apotheker Rademann, Forbach, Lothringen.**

Vollmachten in Konkurs-, Teilungs-, Rechtsfachen etc. vorrätig in der Druckerei des Murrthalboten.

Die alten Deutschen tranken immer noch eins! Das ist diejenige Eigentümlichkeit unserer Vorfahren, welche neben dem Umstande, daß sie an beiden Ufern des Rheins wohnten, dem Verfasser des belannten Studentenliedes als der bemerkenswerteste Charakterzug der alten Germanen erschien. Aber auch die jungen Deutschen sind dieser Gewohnheit treu geblieben und sie trinken nicht nur immer noch eins, sondern sogar mehrere, und sie trinken so ausgiebig, daß sie darüber das Essen zuweilen ganz und gar vergessen, und sich schließlich womöglich noch wundern, wenn sie an schmerzhaften und nicht unbedenklichen Verdauungsstörungen zu leiden beginnen. Da müssen die jungen Deutschen in die Apotheke gehen und sich die ächten Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen kaufen, um nicht allzuweit vom Pobagta heimgeführt zu werden. Man achte auf den Namenszug R. Brandt's im weißen Kreuz der Etiquette.

Wanderer-Versammlung württemberg. Landwirte in Crailsheim.

Aus den Verhandlungen der 37. Wanderer-Versammlung württ. Landwirte in Crailsheim. Erstes Referat: Unter welchen Schwierigkeiten hat der Verkauf der Braugerste seither stattgefunden und welche Mittel und Wege giebt es, den Verkauf leichter als seither zu bewerkstelligen? Referent, Guiswäpcher Ege-Schwärzerhof, führte in erster Linie aus, daß der Hauptfehler nicht nur in der so großen auswärtigen Konkurrenz, sondern auch hauptsächlich in der geringeren Qualität unserer einheimischen Gerste liege. Die Gerstenproduktion nimmt unter den Feldfrüchten die dritte Stelle ein, dieselbe macht auf die Qualität des Bodens die meisten Ansprüche. In Württemberg wird Gerste gebaut auf Böden, die sich viel besser zu andern Früchten eignen würden. Der zweite Referent Professor Strebel-Hohenheim betonte, daß die Qualitätsfrage in nicht befriedigender Weise gelöst ist. Hochfeine Gerste in Württemberg zu produzieren sei kaum möglich und im großen Ganzen sei nur brauchbare Gerste zu erzeugen bei entsprechendem sorgfältigem Anbau. Die Käufer klagen über zu schlechte Reinigung, geringe Keimfähigkeit etc. Durch gute Düngung des Bodens, aber ja nicht mittels Pflanz, durch gewissenhafte Reinigung und sorgfältigste Behandlung bei der Ernte kann noch sehr viel verbessert werden. Auch wurde beschloffen, folgende Resolution an den Reichstag abgehen zu lassen: Die 37. Wanderer-Versammlung württembergischer Landwirte in Crailsheim bittet einen hohen Reichstag, den Zoll für ausländische Gerste von 1,50 M. auf 3 M. zu erhöhen. Das zweite Referat: Welche Erfahrungen wurden in unserem Lande mit der Johnson's Patent-Ensilage-Presse gemacht? Berichterstatter Freiherr Bergler von Berglas-Oberföhlenhof sprach sich sehr lobend aus über seine mittelst genannter Presse erzielten Resultate und empfahl solche, allerdings nur für größere Oekonomie anwendbar, auf's wärmste: konserviertes Futter wurde vorgezeigt, ebenso das Modell einer Ensilage-Presse. Hauptsächlich betont wurde, daß sich genannte Presse mehr für nasse Würde, als für trockene eignen. Als drittes Referat kam die Frage: Welche Zuchtrichtung müssen wir einschlagen, um für unsere landwirtschaftlichen Verhältnisse brauchbare Pferde zu bekommen? Berichterstatter Domänenpächter Stadtmayer-Richtenberg brachte vor, daß es in Württemberg ca. 94,000 Pferde gibt, 9000 werden jedes Jahr abgängig und müssen ersetzt werden, müssen also 5-6000 Pferde eingeführt werden, wofür ca. 4 1/2-5 Millionen in das Ausland wandern. Die einheimische Zucht weist große Mängel auf, 1 1/2-2-jährige Pferde werden bei uns schon eingespannt, wodurch die Entwicklung gehemmt und das Pferd oft schon nach 5 Jahren verloren ist; es fehlt auch hauptsächlich an richtigen Zuchtstuten. Redner empfahl englische Hengste und Normänner Hengste zur Zucht. Das 4. Referat: Welche Erfahrungen wurden in neuerer Zeit mit den künstlichen Düngemitteln gemacht? mußte wegen sehr vorgeschrittener Stunde leider etwas gekürzt werden. Berichterstatter Oekonomierat Spieß von Saitheim führt an: Stickstoff, Phosphorsäure, Kali, Kalk und Chilisalpeter. Bei 2 gleich großen Feldern erntete Redner auf dem mit Chilisalpeter gedüngten 3,50 Zentner Frucht mehr und nebenbei viel schöneres Stroh. Das Kalium der Felder wurde sehr empfohlen. Auf 1 Morgen Nacker ein Quantum von 40-50 Zentner Kalk alle 7-8 Jahre gibt die schönsten Resultate, auch sei Kalkstaub ein sehr gutes Mittel gegen Schnecken etc. Bei dem künstlichen Dünger heiße es mehr als je probieren geht über studieren. Nach diesem Referat wurden die interessantesten Verhandlungen geschlossen.

Die preussische Spionin. (Schluß.)

"Papa," sagte Armand, "es ist kein Feind, den unser Haus in diesem Momente birgt; hier dem Kapitän hast du's zu danken, wenn du heute noch einen Sohn dein eigen nennen darfst!" "Es scheint, daß sich alles vereint, ihn zum Freund dieses Hauses zu stampeln," erwiderte Monsieur Vornadelle erfreut; "denn der Kapitän ist —" "Er hatte nicht Zeit gehabt, auszusprechen. Alles Zeremonien vergebens, stürzte atemlos die Gouvernante in dem Gartenjalon. "Friedrich! — Luise!" ertönte es gleichzeitig, und Bruder und Schwester lagen sich in den Armen. Armand wurde leichtsinnig — die Sinne drohten ihm zu schwinden. "Armand," sagte Frau Vornadelle, die längst sein Geheimnis erraten, "Armand," sagte sie, geängstigt zu dem starr dahingenden Retonvaldeszenten, und nahm sein Haupt in ihre Hände, neigte ihren Mund zu seinem Ohr und flüsterte, "sei ruhig, es ist der Bruder derjenigen, die du liebst — ja, die du liebst — derjenigen, die ich längst als meine dritte Tochter betrachte und die, wenn sie dich liebt, die Deine werden soll, sobald der böse Krieg vorüber und du vollständig genesen bist. Papa Vornadelle, das überlasse mir, wird einwilligen." Armand Gesicht strahlte in freudiger Erregung. Er küßte stürmisch die Hand der liebenden Mutter. Niemand hatte von dieser Szene etwas bemerkt. Ueberbringen wir den Zeitraum von zwölf Jahren und könnten wir uns an Ort und Stelle, dem lieblichen Dertchen Färe im Kanton Delme in der Lorraine befinden, so würden wir fast alle unsere Bekannten dieser kleinen Geschichte dort bereits versammelt finden. Eugen wie ein wenig in den herrlichen Part der prächtigen Villa, über deren Eingang in goldenen Lettern die Worte prangen: "Villa Luise", da erblickten wir denn den alten Papa Vornadelle, früheren Bürgermeister von Sedan, wie er gemächlich aus seiner kurzen Pfeife schmaucht und lächelnd seinen beiden Enkelkindern Frédéric und Charles zusieht, wie sie "Preußen und Franzosen" spielen. "Papa, Papa!" ruft Charles, "Friedrich will sich nicht ergeben!" "Ja, du mußt ihn einfach dazu zwingen, mein Sohn," sagte der Papa Armand. "Dazu gehört nicht immer allein rohe Gewalt; durch Klugheit soll's oft noch besser gehen. Frage nur Onkel Friedrich, der wird's dir schon sagen, wie's gemacht wird, z. B. bei Sedan!" "Laßt mich zufrieden mit Taktik und Strategie" erwiderte der Oberstleutnant Burthart, der von Metz hierher auf Besuch gekommen ist. "Hier bin ich in Zivil, der Oberstleutnant hängt in Metz im Kleiderstrauch." "Ja, mein teurer Armand, wenn gleich der Krieg auch unser Lebensglück begründet hat," sagte Madame Luise Vornadelle und küßte ihren Gatten auf die Stirn, "der bloße Gedanke an ihn sßt mir Grauen ein und ich flehe zu Gott, daß er denselben noch recht, recht lange fernhalte." "Möge Gott deinen Wunsch erhören," erwiderte Papa Vornadelle. "Na, ich danke," sagte brummig der Oberstleutnant, "glaubst du, ich will ewig Oberstleutnant bleiben?" "Ja, ja, geehrte Leier, die Geschichte ist aus; ich könnte höchstens noch erzählen, daß die damalige kleine Jeanette mit einem höheren französischen Postbeamten verheiratet und Coeline die Braut eines badischen Premierleutnants ist; daß ferner Mademoiselle d'Étival noch immer ledig ist, noch immer anonyme Briefe schreibt und im Wachen wie im Träumen von nichts anderem als "Revanche für Sedan spricht." Robert v. Hagen.

Kgl. Postverbindungen. Vom 1. Oktober 1887 an.

Wadnang-Kleinalpach.		Wadnang-Rippoldsweiler.		Wadnang-Sulzbach a. M. - Rainsdorf.		Wadnang-Sulzbach a. M. - Wilsbach.		Wadnang-Rudersberg-Weilheim.		Wadnang-Fichtenberg-Giswend.		Wadnang-Fichtenberg-Oberroth.		Wadnang-Marbach-Weilstein.	
Vorm.	Nachm.	Vorm.	Nachm.	Vorm.	Nachm.	Vorm.	Nachm.	Vorm.	Nachm.	Vorm.	Nachm.	Vorm.	Nachm.	Vorm.	Nachm.
Aus Wadnang (Stadt)	9. — 7. —	Aus Wadnang (Bahnhof)	11. 40 9. 45	Aus Sulzbach a. M. Station	5. 45	ab Sulzbach Ort	7. 25 6. 30	Aus Rudersberg	7. —	Aus Fichtenberg	7. 50	Aus Fichtenberg	7. 50	Aus Marbach Bahnhof	6. 15 11. —
in Großalpach	9. 45 7. 25	über Unterweissach	1. — 11. 5	über Großerlach	8. 20	in Spiegelberg an	8. 10 7. 15	in Weilheim	8. 45	in Giswend	9. 5	in Oberroth	8. 30	über Murr, Steinheim, Kleinbottwar,	6. 15 11. —
in Kleinalpach	— 8. 5	in Rippoldsweiler	4. 55 4. —	in Mainshardt	8. 20	ab Spiegelberg	7. 20	aus Weilheim	12. —	in Giswend	9. 5	aus Oberroth	5. 15	Großbottwar, Oberstenfeld	8. 50
aus Kleinalpach	Vorm. 5. 15	über Unterweissach	6. 15 5. 20	aus Mainshardt	Vorm. 4. 25	bis 15. Nov. u. vom 1. März an	4. —	in Rudersberg	Nachm. 1. 30	aus Giswend	Vorm. 4. 40	in Fichtenberg	5. 25	in Weilstein	8. 50
über Großerlach	6. 20	zu der Station	6. 50 10. 20 5. 15 9. —	über Großerlach	6. 15	vom 16. " u. bis 29. Febr.	7. 20	aus Fichtenberg	7. 50	in Fichtenberg	Vorm. 5. 40	in Fichtenberg	5. 20	aus Weilstein	1. 35 11. 35
in Wadnang	Vorm. 6. 20	von der Station	7. 5 10. 35 5. 35 9. 15	aus Mainshardt	Vorm. 4. 25	über Neulautern	5. 20 bzw. 8. 40	in Rudersberg	7. 50	in Fichtenberg	Vorm. 5. 40	in Fichtenberg	5. 20	aus Weilstein	5. — 9. 45
* P. Comstage ausgenommen.				über Großerlach	6. 15	ab Neulautern	10. 20 8. 10	aus Rudersberg	7. —	in Fichtenberg	Vorm. 5. 40	in Fichtenberg	5. 20	aus Weilstein	4. 25
				in Mainshardt	6. 15	ab Spiegelberg	11. 5 8. 55	in Rudersberg	8. 45	in Fichtenberg	Vorm. 5. 40	in Fichtenberg	5. 20	aus Weilstein	4. 25
				aus Mainshardt	6. 15	ab Spiegelberg	11. 5 8. 55	in Rudersberg	12. —	in Fichtenberg	Vorm. 5. 40	in Fichtenberg	5. 20	aus Weilstein	4. 25
				über Großerlach	6. 15	ab Spiegelberg	11. 5 8. 55	in Rudersberg	1. 30	in Fichtenberg	Vorm. 5. 40	in Fichtenberg	5. 20	aus Weilstein	4. 25
				in Mainshardt	6. 15	ab Spiegelberg	11. 5 8. 55	in Rudersberg	1. 30	in Fichtenberg	Vorm. 5. 40	in Fichtenberg	5. 20	aus Weilstein	4. 25
				aus Mainshardt	6. 15	ab Spiegelberg	11. 5 8. 55	in Rudersberg	1. 30	in Fichtenberg	Vorm. 5. 40	in Fichtenberg	5. 20	aus Weilstein	4. 25
				über Großerlach	6. 15	ab Spiegelberg	11. 5 8. 55	in Rudersberg	1. 30	in Fichtenberg	Vorm. 5. 40	in Fichtenberg	5. 20	aus Weilstein	4. 25
				in Mainshardt	6. 15	ab Spiegelberg	11. 5 8. 55	in Rudersberg	1. 30	in Fichtenberg	Vorm. 5. 40	in Fichtenberg	5. 20	aus Weilstein	4. 25
				aus Mainshardt	6. 15	ab Spiegelberg	11. 5 8. 55	in Rudersberg	1. 30	in Fichtenberg	Vorm. 5. 40	in Fichtenberg	5. 20	aus Weilstein	4. 25
				über Großerlach	6. 15	ab Spiegelberg	11. 5 8. 55	in Rudersberg	1. 30	in Fichtenberg	Vorm. 5. 40	in Fichtenberg	5. 20	aus Weilstein	4. 25
				in Mainshardt	6. 15	ab Spiegelberg	11. 5 8. 55	in Rudersberg	1. 30	in Fichtenberg	Vorm. 5. 40	in Fichtenberg	5. 20	aus Weilstein	4. 25
				aus Mainshardt	6. 15	ab Spiegelberg	11. 5 8. 55	in Rudersberg	1. 30	in Fichtenberg	Vorm. 5. 40	in Fichtenberg	5. 20	aus Weilstein	4. 25
				über Großerlach	6. 15	ab Spiegelberg	11. 5 8. 55	in Rudersberg	1. 30	in Fichtenberg	Vorm. 5. 40	in Fichtenberg	5. 20	aus Weilstein	4. 25
				in Mainshardt	6. 15	ab Spiegelberg	11. 5 8. 55	in Rudersberg	1. 30	in Fichtenberg	Vorm. 5. 40	in Fichtenberg	5. 20	aus Weilstein	4. 25
				aus Mainshardt	6. 15	ab Spiegelberg	11. 5 8. 55	in Rudersberg	1. 30	in Fichtenberg	Vorm. 5. 40	in Fichtenberg	5. 20	aus Weilstein	4. 25
				über Großerlach	6. 15	ab Spiegelberg	11. 5 8. 55	in Rudersberg	1. 30	in Fichtenberg	Vorm. 5. 40	in Fichtenberg	5. 20	aus Weilstein	4. 25
				in Mainshardt	6. 15	ab Spiegelberg	11. 5 8. 55	in Rudersberg	1. 30	in Fichtenberg	Vorm. 5. 40	in Fichtenberg	5. 20	aus Weilstein	4. 25
				aus Mainshardt	6. 15	ab Spiegelberg	11. 5 8. 55	in Rudersberg	1. 30	in Fichtenberg	Vorm. 5. 40	in Fichtenberg	5. 20	aus Weilstein	4. 25
				über Großerlach	6. 15	ab Spiegelberg	11. 5 8. 55	in Rudersberg	1. 30	in Fichtenberg	Vorm. 5. 40	in Fichtenberg	5. 20	aus Weilstein	4. 25
				in Mainshardt	6. 15	ab Spiegelberg	11. 5 8. 55	in Rudersberg	1. 30	in Fichtenberg	Vorm. 5. 40	in Fichtenberg	5. 20	aus Weilstein	4. 25
				aus Mainshardt	6. 15	ab Spiegelberg	11. 5 8. 55	in Rudersberg	1. 30	in Fichtenberg	Vorm. 5. 40	in Fichtenberg	5. 20	aus Weilstein	4. 25
				über Großerlach	6. 15	ab Spiegelberg	11. 5 8. 55	in Rudersberg	1. 30	in Fichtenberg	Vorm. 5. 40	in Fichtenberg	5. 20	aus Weilstein	4. 25
				in Mainshardt	6. 15	ab Spiegelberg	11. 5 8. 55	in Rudersberg	1. 30	in Fichtenberg	Vorm. 5. 40	in Fichtenberg	5. 20	aus Weilstein	4. 25
				aus Mainshardt	6. 15	ab Spiegelberg	11. 5 8. 55	in Rudersberg	1. 30	in Fichtenberg	Vorm. 5. 40	in Fichtenberg	5. 20	aus Weilstein	4. 25
				über Großerlach	6. 15	ab Spiegelberg	11. 5 8. 55	in Rudersberg	1. 30	in Fichtenberg	Vorm. 5. 40	in Fichtenberg	5. 20	aus Weilstein	4. 25
				in Mainshardt	6. 15	ab Spiegelberg	11. 5 8. 55	in Rudersberg	1. 30	in Fichtenberg	Vorm. 5. 40	in Fichtenberg	5. 20	aus Weilstein	4. 25
				aus Mainshardt	6. 15	ab Spiegelberg	11. 5 8. 55	in Rudersberg	1. 30	in Fichtenberg	Vorm. 5. 40	in Fichtenberg	5. 20	aus Weilstein	4. 25
				über Großerlach	6. 15	ab Spiegelberg	11. 5 8. 55	in Rudersberg	1. 30	in Fichtenberg	Vorm. 5. 40	in Fichtenberg	5. 20	aus Weilstein	4. 25
				in Mainshardt	6. 15	ab Spiegelberg	11. 5 8. 55	in Rudersberg	1. 30	in Fichtenberg	Vorm. 5. 40	in Fichtenberg	5. 20	aus Weilstein	4. 25
				aus Mainshardt	6. 15	ab Spiegelberg	11. 5 8. 55	in Rudersberg	1. 30	in Fichtenberg	Vorm. 5. 40	in Fichtenberg	5. 20	aus Weilstein	4. 25
				über Großerlach	6. 15	ab Spiegelberg	11. 5 8. 55	in Rudersberg	1. 30	in Fichtenberg	Vorm. 5. 40	in Fichtenberg	5. 20	aus Weilstein	4. 25
				in Mainshardt	6. 15	ab Spiegelberg	11. 5 8. 55	in Rudersberg	1. 30	in Fichtenberg	Vorm. 5. 40	in Fichtenberg	5. 20	aus Weilstein	4. 25
				aus Mainshardt	6. 15	ab Spiegelberg	11. 5 8. 55	in Rudersberg	1. 30	in Fichtenberg	Vorm. 5. 40	in Fichtenberg	5. 20	aus Weilstein	4. 25
				über Großerlach	6. 15	ab Spiegelberg	11. 5 8. 55	in Rudersberg	1. 30	in Fichtenberg	Vorm. 5. 40	in Fichtenberg	5. 20	aus Weilstein	4. 25
				in Mainshardt	6. 15	ab Spiegelberg	11. 5 8. 55	in Rudersberg	1. 30	in Fichtenberg	Vorm. 5. 40	in Fichtenberg	5. 20	aus Weilstein	4. 25
				aus Mainshardt	6. 15	ab Spiegelberg	11. 5 8. 55	in Rudersberg	1. 30	in Fichtenberg	Vorm. 5. 40	in Fichtenberg	5. 20	aus Weilstein	4. 25
				über Großerlach	6. 15	ab Spiegelberg	11. 5 8. 55	in Rudersberg	1. 30	in Fichtenberg	Vorm. 5. 40	in Fichtenberg	5. 20	aus Weilstein	4. 25
				in Mainshardt	6. 15	ab Spiegelberg	11. 5 8. 55	in Rudersberg	1. 30	in Fichtenberg	Vorm. 5. 40	in Fichtenberg	5. 20	aus Weilstein	4. 25
				aus Mainshardt	6. 15	ab Spiegelberg	11. 5 8. 55	in Rudersberg	1. 30	in Fichtenberg	Vorm. 5. 40	in Fichtenberg	5. 20	aus Weilstein	4. 25
				über Großerlach	6. 15	ab Spiegelberg	11. 5 8. 55	in Rudersberg	1. 30	in Fichtenberg	Vorm. 5. 40	in Fichtenberg	5. 20	aus Weilstein	4. 25
				in Mainshardt	6. 15	ab Spiegelberg	11. 5 8. 55	in Rudersberg	1. 30	in Fichtenberg	Vorm. 5. 40	in Fichtenberg	5. 20	aus Weilstein	4. 25
				aus Mainshardt	6. 15	ab Spiegelberg	11. 5 8. 55	in Rudersberg	1. 30	in Fichtenberg	Vorm. 5. 40	in Fichtenberg	5. 20	aus Weilstein	4. 25
				über Großerlach	6. 15	ab Spiegelberg	11. 5 8. 55	in Rudersberg	1. 30	in Fichtenberg	Vorm. 5. 40	in Fichtenberg	5. 20	aus Weilstein	4. 25
				in Mainshardt	6. 15	ab Spiegelberg	11. 5 8. 55	in Rudersberg	1. 30	in Fichtenberg	Vorm. 5. 40	in Fichtenberg	5. 20	aus Weilstein	4. 25
				aus Mainshardt	6. 15	ab Spiegelberg	11. 5 8. 55	in Rudersberg	1. 30	in Fichtenberg	Vorm. 5. 40	in Fichtenberg	5. 20	aus Weilstein	4. 25
				über Großerlach	6. 15	ab Spiegelberg	11. 5 8. 55	in Rudersberg	1. 30	in Fichtenberg	Vorm. 5. 40	in Fichtenberg	5. 20	aus Weilstein	4. 25
				in Mainshardt	6. 15	ab Spiegelberg	11. 5 8. 55	in Rudersberg	1. 30	in Fichtenberg	Vorm. 5. 40	in Fichtenberg	5. 20	aus Weilstein	4. 25
				aus Mainshardt	6. 15	ab Spiegelberg	11. 5 8. 55	in Rudersberg	1. 30	in Fichtenberg	Vorm. 5. 40	in Fichtenberg	5. 20	aus Weilstein	4. 25
				über Großerlach	6. 15	ab Spiegelberg	11. 5 8. 55	in Rudersberg	1. 30	in Fichtenberg	Vorm. 5. 40	in Fichtenberg	5. 20	aus Weilstein	4. 25
				in Mainshardt	6. 15	ab Spiegelberg	11. 5 8. 55	in Rudersberg	1. 30	in Fichtenberg	Vorm. 5. 40	in Fichtenberg	5. 20	aus Weilstein	4. 25
				aus Mainshardt	6. 15	ab Spiegelberg	11. 5 8. 55	in Rudersberg	1. 30	in Fichtenberg	Vorm. 5. 40	in Fichtenberg	5. 20	aus Weilstein	4. 25
				über Großerlach	6. 15	ab Spiegelberg	11. 5 8. 55	in Rudersberg	1. 30	in Fichtenberg	Vorm. 5. 40	in Fichtenberg	5. 20	aus Weilstein	4. 25

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 117. Dienstag den 4. Oktober 1887. 56. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einseitige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen. Die Schultheißenämter

werden aufgefordert, ihre Spottelverzeichnis bzw. Fehlanzeigen für das Vierteljahr vom 1. Juli bis ult. September innerhalb 3 Tagen hierher vorzulegen. Backnang den 30. Sept. 1887. R. Oberamt. Mü n s t.

Konkursverfahren.

K. Amtsgericht Backnang.
Ueber das Vermögen der Witwe E. Claß, Modistin hier, ist heute am 1. Oktober 1887, nachmittags 5 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden.
Der Herr Gerichtsnotar Staudenmayer hier ist zum Konkursverwalter ernannt.
Konkursforderungen sind bis zum 29. Okt. 1887 bei dem Gerichte anzumelden.
Es ist zur Beschlussfassung über die Wahl eines andern Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Donnerstag den 10. Novbr. 1887**, vormittags 9 Uhr, vor dem K. Amtsgericht hier (Sitzungsaal im Erdgesch.) Termin anberaumt.
Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache absonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 29. Okt. 1887 Anzeige zu machen.
Gerichtsschreiber Hiemer.

Konkursverfahren.

K. Amtsgericht Backnang.
Ueber das Vermögen des Wilhelm Hund, Rotgerbers in Sulzbach, ist heute am 3. Okt. 1887, vormittags 9 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden.
Der Herr Amtsnotar Schweizer in Murrhardt ist zum Konkursverwalter ernannt.
Konkursforderungen sind bis zum 29. Oktober 1887 bei dem Gerichte anzumelden.
Es ist zur Beschlussfassung über die Wahl eines andern Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 u. 122 Abs. 1 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Donnerstag den 10. Novbr. 1887**, vormittags 9 Uhr, vor dem K. Amtsgericht hier (Sitzungsaal im Erdgesch.) Termin anberaumt.
Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache absonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 29. Oktbr. 1887 Anzeige zu machen.
Gerichtsschreiber Hiemer.

Backnang. Bürgerrecht betr.

Nach Art. 45 Abs. 2 des Gesetzes über die Gemeindeangehörigkeit vom 16. Juni 1885 beträgt für diejenigen Personen, welche vor dem 1. Januar 1886 bei der Gemeinderats- oder Bürgerauschuwahl stimmberechtigt waren ohne Bürger zu sein, die Gebühr für Erwerbung des hiesigen Bürgerrechts bis zum 31. Dezember 1889 3 M.
Die fernere Teilnahme dieser seither wahlberechtigten Einwohner an den Wahlen zu den Gemeindeämtern ist durch die vorgängige Erwerbung des Gemeindebürgerrechts bedingt.
Den 30. Septbr. 1887. Stadtschultheißenamt. G o d.

Kässbach. Holzverkauf.

Am Freitag den 7. Oktober, von morgens 8 Uhr an, wird der Holzbestand von ca. 18 Morgen lauter hauerbarer Waldungen in 7 Parzellen vom Dörschen Gute in Kässbach an Ort und Stelle zum Abholzen versteigert, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Bestellungen auf den Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt nehmen noch alle K. Postämter und Postboten entgegen. Die Redaktion.

Lecker Verkauf eines Wohnhauses mit Wagnerwerkstätte.

Frau Wagner Maier Wwe. hier beabsichtigt am **Donnerstag, 6. Oktbr. 1887**, vormittags 11 Uhr, ihr inmitten der Stadt gelegenes Wohnhaus mit Wagnerwerkstätte und gewölbtem Keller, letztermal auf hiesigem Rathaus zu verkaufen, wozu Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Wagnerhandwerkszeug mitgenommen werden kann.
Den 27. Sept. 1887. Ratschreiber Kugler.

Spiegelberg. Kind entsprungen.

Dem Friedrich Kürner in Hütten ist letzten Mittwoch, nachts, ein braunbleichliches einjähriges Kind entsprungen.
Man bittet, sachdienliche Mitteilungen über den Verbleib desselben gefälligst hierher machen zu wollen.
Den 30. Sept. 1887. Schultheißenamt. Leibold.

Ebersberg. Weinberg-Verkauf.

Der in Nr. 113 d. Bl. ausgeschriebenene 4 a 94 qm große Weinberg ist zu 385 M. angekauft und kommt am **Dienstag den 4. Oktober**, nachmittags 2 Uhr, letztmals im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.
Den 29. Sept. 1887. Schultheiß Heyd.

Murrhardt. Fahrnisversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung verkauft der Gerichtsvollzieher gegen Barzahlung am **Dienstag den 4. Oktbr.**, von vormittags 9 Uhr an, im Mathause dahier: 3 Betten samt Bettladen, viele Frauenkleider, 5 Sonnenschirme, 1 Regenschirm, der Inhalt von vielen Schachteln und Kisten, bestehend in allem Hausrat, wie Weißzeug u. fernere: Messer, Löffel, Gabeln, allerlei Kochgeschirr, 1 Stehlampe

Frauenschuhe und Stiefel, Gebetbücher, 1 Bettflache, 1 Kaffeemühle u. s. w. Hierzu werden Liebhaber eingeladen.

Hausen, Gemeinde Murrhardt. Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Winterweide, welche mit 200 St. besahren werden kann, wird am **Samstag den 8. Oktober**, mittags 12 Uhr, im Hause des Unterzeichneten verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Anwalt Kugler.

Privat-Anzeigen.

Burgstall. Ein großträchtiges Schwein verkauft Müller Ackerle.

Mehrere gebrauchte doppelwirkende **Pumpen** hat aus Auftrag billig zu verkaufen **Aug. Bauer, vorm. Chr. Vogt, 7. Böblingerstr. 7, Stuttgart.**

Backnang. Ein reizendes **F a ß** verkauft billig Weißgerber Maters Witwe. Backnang.

Zu vermieten: Die früher Jakob Eiser'sche Wohnung am Koppenberg, bestehend in 1 Wohnstube, 1 Altküche, Stubenstube, Küche, die Hälfte an einem gewölbten Keller, 2 Schweinställen; unter Dach 1 verschlossene Kammer, 1/2stel oberem Dachwerk, eine Hälfte Scheuer samt Stall auf Martini oder auch früher. **J. Pfeiderer.**

10 Zentner **Dinkelstroh** verkauft Obiger.

Backnang. Eine kleine **Wohnung** mit Bühnenkammer hat sogleich zu vermieten **Friedrich Jung, Gerber.** 2 Wagen Dung verkauft d. D.